

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
5 (1880)**

3.7.1880 (No. 481)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-908266](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-908266)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonnabends zum Preise von 1 R.-Mark dro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Neclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corvusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Daelestein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Woffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schöpfer in Hannover und alle sonstigen Bureau's

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 481.

Brake, Sonnabend, den 3. Juli 1880.

5. Jahrgang.

Zum Abonnement
auf das am 1. Juli d. J. begonnene neue Quartal der „Braker Zeitung“ laden wir hierdurch ergebenst ein. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 1 Mark. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefboten, sowie die Unterzeichnete gegen Quittung entgegen.
Brake. Die Expedition.

Politische Uebersicht.

* Immer mehr und mehr beginnt man sich mit der Frage zu beschäftigen, wie sich wohl die diesjährige Ernte in Deutschland gestalten werde. Zwar ist ein geringer Theil der Besorgnisse, welche man in Betreff derselben noch im Mai gehegt hat, geschwunden; indes ist es doch jetzt ungefähr sicher, daß wir, wenn man sich so ausdrücken darf, vor einer partiellen Misere stehen, als deren Vorboten sich bereits die immer höher steigenden Preise, namentlich für Roggen, eingestellt haben. Es gilt als sicher, daß die diesjährige Ernte einen Minderertrag von fünf- bis zwanzig Procent aufzuweisen haben wird, — ein Verhältnis, welches sehr geeignet ist, den Preis für den Hauptnahrungstoff der Bevölkerung, das Brod, wesentlich zu erhöhen und zwar in sehr fühlbarer Weise. Ein anderer Umstand, der sich fast unerwartet herausgestellt hat, trägt dazu bei, daß diese Preise schon jetzt steigen. Es sind nämlich die Vorräthe an Roggen in Deutschland, namentlich in den nördlichen Theilen, bis auf verhältnißmäßig geringe Reste nahezu aufgebraucht, während diese Vor-

räthe im vorigen Jahre sehr bedeutenden Umfang erreicht hatten. Gleichzeitig mit dem so raschen Verbrauch der Vorräthe stellte sich ein anderes Symptom ein, nämlich die Verminderung der Getreideeinfuhr aus Rußland. In russischen Regierungskreisen schreibt man diese Abnahme einfach und zwar nicht mit Unrecht, dem neuen deutschen Zolltarif zu. Wir haben es also jetzt mit einem spezifischen Roggenmangel zu thun, welcher für die ärmere Bevölkerung vieler Provinzen leicht verhängnisvoll werden kann. Es tritt daher an die Regierung und an die Gesellschaft die Pflicht heran, bei Zeiten dafür zu sorgen, daß, wenn die Gefahr sich wirklich vergrößern sollte, Abhilfe und Erleichterungen zur Stelle sind. Daß unter dem Einbruche des herrschenden Zustandes und der hier aufgeführten Verhältnisse sich immer von Neuem Stimmen für die vorläufige Aufhebung der Kornzölle erheben, darf eben Niemandem befremden, selbst nicht die Verfechter der Kornzölle.

* Die Vorkonferenz der Ostsee, hat, Dank dem Entgegenkommen Rußlands und Oesterreichs, die von Frankreich vorgeschlagene und von der technischen Commission nach practischen Gesichtspunkten modifizierte Grenzlinie angenommen. Derselbe spricht dem Königreich Griechenland einen überaus fruchtbaren Landstreifen mit 350,000 Einwohnern, darunter ungefähr ein Sechstel Muhammedaner und ca. 7000 Juden. Griechenland kommt in den Besitz von ganz Thessalien und Epirus mit mehreren vom strategischen Gesichtspunkte aus höchst wichtigen Pässen. Thessalien ist eine der fruchtbarsten Provinzen auf der ganzen Balkanhalbinsel.

* Die französische Amnestiefrage ist viel rascher, als man erwarten mochte, gelöst worden. Am 21. Juni, bereits zwei Tage nach der Einbringung, wurde die Vorlage, die nicht nur für alle bisher noch nicht begnadigten Verbrechen der Commune, sondern auch für alle bis zum 19. Juni 1880 begangenen politischen und Presseverbrechen die Strafe erläßt, von der Abgeordnetenkammer angenommen.

* Der „Moniteur belge“ bestätigt, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Belgien und dem Vatican definitiv abgebrochen worden sind. Das Blatt begann bereits mit der Veröffentlichung von diplomatischen Actenstücken, in denen Minister Frère Orban unter Anderem unabwendbare Repressalien gegen den Clerus anzeigt, sofern derselbe fortfahren würde, gegen die Staatsgesetze zu wählen. Die letzte (bisher nicht veröffentlichte) Depesche Frère Orban, welche den Bruch notificirt, wird mit großer Aufregung erwartet, da sie, nach dem vorhandenen Material zu urtheilen, das Papstthum schwer compromittiren wird.

* Das englische Kanonenboot „Bittern“ ist nach der syrischen Küste abgegangen, weil in der syrischen Stadt Haifa zwischen den Christen und Muselmännern ernste Conflicte ausgebrochen sind.

* In London sind Berichte eingetroffen, nach denen die Chinesen den russischen Truppen am Tark-Basse eine empfindliche Niederlage beigebracht hätten. Die Russen wurden verfolgt und bei Kirgiz Kurghan abermals geschlagen; sie erlitten große Verluste an Munition und Vorräthen. Die Chinesen erreichten Gulha.

* Der von Rußland protegirte afghanische Thronprätendent Abdulkurman hat den englischen Vorschlag, betreffend die Verwaltung von Afghanistan, angenommen. Er soll danach ganz Afghanistan incl. Kandahar beherrschen und sandte bereits ein Rundschreiben an alle Häuptlinge. In London gilt die Situation in Afghanistan als sehr unbefriedigend.

* Das Wiener „Freundenblatt“ meldet aus Tanger von dem Ausbruche eines marokkanischen Aufstandes. Die Hauptmacht der Insurgenten ist unter Mule il Elanich vereinigt und steht zwei Tagemärsche von Fez, welches der Sultan schleunigst verließ, um nach Makinez zu flüchten.

* Nach den letzten in Rio Janeiro eingetroffenen Nachrichten aus Buenos Ayres sind die Nationaltruppen am 26. Juni in die Stadt eingebrun-

Ein armes Weib.

Roman von Th. Almar.

(Fortsetzung.)

„So fordern Sie mich heraus, diese Angelegenheit den Gerichten zu überliefern? — Wissen Sie, was es heißt, den Namen einer Dame, meiner Frau, zu mißbrauchen? Wissen Sie noch, was weibliche Ehre heißt?“

„Herr von der Marwig, in meinem Hause sagen Sie mir solche Beleidigungen?“ fragte Alice, ihre Aufregung mächtigend.

„Sie fühlen sich beleidigt, und sind doch eine elende Verklämberin!“

„Ich bin keine Verklämberin!“ rief Alice jetzt mit zornfunkelndem Blicke; „der Sohn auf dem Arme der Dame existirt und nennt diese Mutter!“ Der Baron hielt sich nicht länger.

„Ehrloses Weib!“ rief er, „das sei das Ende Deines Spiels.“

Er trat ihr drohend näher.

Alices Augen sprühten Feuer.

„Herr Baron,“ versetzte sie; „das sollen Sie nicht zum zweiten Male sagen!“ Ich bin eine kranke Frau, aber keine verlassene!“

Sie griff nach der Klingel, die ihr nahe war. Victor hielt ihr jedoch die Hand fest.

„Halt, Frau von Londa, wir sind jetzt erst beim Anfange!“

„Ja, wir sind erst beim Anfange!“ rief Alice

und warf dem Baron einen racheglähenden Blick zu. — „Wohlan, wir wollen weiter gehen!“

Bei diesen Worten erhob sie sich ein wenig mehr, um nach dem Tisch hin zu reichen, der nahe ihrem Bette stand und auf dem sich die Casette befand, aus der sie Arnold damals die fünfzig Friedrichsd'or gegeben hatte.

Die Casette öffnend und einige Secunden darin suchend, nahm sie den falschen Brief heraus, den ihr Arnold in Baden-Baden gegeben.

Sie reichte Victor diesen; er zögerte erst, ihn zu nehmen, dann aber riß er ihn ihr fast aus den Händen. Er las ihn, wurde bleich wie das Battistuch, das er in seinen Händen hielt, und rief dann mit donnernder Stimme:

„Jetzt keine Schonung! — Sie sind ein Weib, — aber ein so verächtliches, — daß Sie verdienen, von mir wie die Letzte Ihres Geschlechtes behandelt zu werden! — Welch ein Uebel schrieb Ihnen diese Zeilen und setzte meinen Namen darunter?“

„Hören Sie, mein Vater,“ fuhr er dann zu dem Baron gewendet fort, „was auf dem Papier steht.“ Er las:

„Mein Herr!

Was Sie mir über Ihre ehemaligen Verhältnisse zu meiner Frau mittheilen, trifft mich nicht unerwartet, Hedwig hat mir Alles gestanden. Ich weiß, wie sehr Sie einst von ihr geliebt wurden, und daß ein Kind lebt, welches auf den Namen Mutter an sie Anspruch hat. — Meine Frau hat mir aber auch gelobt, Sie ferner nie wiederzuse-

hen, ich dagegen ihr versprochen, dem Knaben Vater zu sein, und ihre Vergangenheit zu vergessen, wie meine Liebe ihr Alles vergeben hat. Die Zeit wird mich auch vergessen lehren, daß Sie in der Welt sind. Damit habe ich Ihnen Alles gesagt. Victor von der Marwig.“

Victor hatte den Brief mit so eigenthümlicher Stimme vorgelesen, daß Alice zitternd ihre Blicke von ihm wandte.

In dem Moment, als Victor wieder seine Blicke auf Alice richtete, wurde die Thür aufgerissen, und das Kammermädchen stürzte herein.

„Ach, gnädige Frau,“ rief sie, „ich kann mir nicht mehr helfen. Fräulein Bertha ist ohnmächtig geworden!“

Der Name Bertha saufte vor den Ohren des Barons.

Der Brief und Victors Aussehen hatten ihn schon so verwirrt gemacht, daß er kaum wußte, wer den Namen Bertha ansprach.

„Wer, wo, — wo ist Bertha?“ rief er.

„In andern Zimmer, mein Herr!“ Bitte, — kommen Sie, helfen Sie mir!“ rief das Mädchen, froh, daß wenigstens einer auf ihren Ruf achtete; denn Alice und Victor schienen nicht gehört zu haben.

Sie zog den Baron mit sich fort.

Die Thür war wieder geschlossen; lautlose Stille herrschte. Victor stand noch immer dicht an Alices Ruhebett, aber nicht mehr mit herauffordernden, zornigen Blicken, sondern wie Einer, der nahe daran ist, eine Beute des Wahnsinns zu werden.

gen und haben die Garnison aufgefordert, innerhalb 24 Stunden zu capitulieren.

* Berlin, 30. Juni. Nach heutigem Beschlusse des Bundesraths sollen Transitlager für Getreide gestattet sein in Memel, Tilsit, Königsberg, Elbing, Danzig, Thorn, Inowraclaw, Breslau, Stettin, Hadersleben, Lübeck, Begejack, München, Lindau, Rosenheim, Ludwigshafen, Mannheim, Leipzig und Dresden. Oldenburg beantragt Zulassung derselben in Etsfletch und Nordenhamm; über diesen Antrag aber fand heute nur erste Lesung statt. Der Beschluß bleibt demnach vorbehalten bis zum Wiederzusammentritt des Bundesraths, der sich heute bis Ende September vertage.

Aus dem Großherzogthum.

* Oldenburg. (Schwurgericht.) 1. Sitzung am 28. Juni. Der Holzhändler Friedrich Luers aus Etsfletch, 38 Jahre alt, noch nicht bestraft, ist des betrüglichen Bankrotts angeklagt. Die Geschworenen erkannten ihn nur schuldig, durch Spiel oder Differenzhandel mit Börsenpapieren übermäßige Summen verbraucht zu haben, die zur Concursumasse gehörten. Der Gerichtshof erkannte hiernach wider den Beklagten auf 8 Monate Gefängniß.

2. Sitzung Nachmittags. Wegen Verbrechen der Bruderschaft ist der 19 Jahre alte Schiffsjunge Fritz Stiegler aus Wilhelmshaven angeklagt. Derselbe ist bereits zweimal wegen Diebstahls bestraft, war früher Schornsteinfegerlehrling, dann Schiffsjunge und trieb sich in letzter Zeit vagabondirend umher. Stiegler wurde für schuldig befunden, durch Fahrlässigkeit am 15. März d. J. einen am Vorterrand liegenden Strohhäusen im Werthe von 25 M. in Brand gesteckt zu haben, indem er unvorsichtiger Weise eine brennende Cigarre hineingeworfen. Er wurde deshalb zu einer Woche Gefängniß verurtheilt, welche Strafe jedoch als durch die Untersuchungshaft verbüßt angesehen wird.

3. Sitzung am 29. Juni, Vormittags. Wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit wird der Arbeiter Heinrich Harbers aus Stapelsfeld, 34 Jahre alt, angeklagt und überführt und darauf in eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten verurtheilt. Eines gleichen Verbrechen sind in

5. Sitzung, Nachmittags, der 20jährige Matrose Gustav Foltz aus Stollhammerabdeich angeklagt und schuldig befunden; derselbe wird unter Annahme mildernden Umstände in eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten verurtheilt.

5. Sitzung am 30. Juni, Vormittags. Der Dienstknecht Josef Meyer aus Werthe, z. Z. in Dienst beim Landmann Gebten zu Eener, Gem. Eibden, ist der Vornahme unsüchtiger Handlungen an einer 17jährigen Dienstmagd beschuldigt, wird jedoch von Strafe und Kosten freigesprochen.

6. und letzte Sitzung, Mittags. Des Verbrechens der Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge und eines Vergehens der Körperverletzung ist der 23 Jahre alte Dienstknecht Johann Hinrich Mahufen aus Wiemsdorf angeklagt. Die Geschworenen finden den Angeklagten schuldig, gelegentlich einer am 2. Weihnachtstage beim Wirth Buschmeyer zu Wiemsdorf stattgefundenen Schlägerei dem Arbeiter Scheidemann Wunden mit einem geöffneten Taschenmesser — mit

Ausnahme der tödtlichen — beigebracht, sowie dem Arbeiter Bitter mit dem Messer einen Stich in das linke Schulterblatt versetzt zu haben; mildernde Umstände werden ihm nicht zuerkannt. Der Gerichtshof erkennt auf eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten.

* Oldenburg. Sr. Kgl. Hoheit der Großherzog machten am Mittwoch eine längere Fahrt durch das Amt Friesoythe und nahmen insbesondere die ganz oder theilweise vollendeten Strecken des Hunte-Ems-Canals von Roggenberg bis zur Hochmoorschleuse bei Campe, sowie die Seitenkanäle desselben nach Barfel und Friesoythe in Augenschein. Bei dieser Gelegenheit ist die Colonie am Hunte-Ems-Canal innerhalb der Gemeinden Barfel und Strüdingen laut Bestimmung des Großherzogs, in Antkündigung an die Namen Ihrer königlichen Hoheiten der Frau Großherzogin und der Frau Erbprinzessin, Elisabethen getauft.

Das Gusstahlwerk Augustsehn hat auf der Weltausstellung in Sidney den 3. Preis erhalten für den von ihm ausgestellten Werkzeugstahl.

* In einer am 25. Juni abgehaltenen Hauptversammlung des hiesigen Turnerbundes wurde u. A. von der Versammlung genehmigt, daß der Oldenburger Turnerbund auf dem Turntage zu Brake folgenden Antrag stellt: Dem verstorbenen Turnlehrer Husfeld in Bremen wird aus dankbarer Verehrung von der Turnerschaft des 5. Kreises ein Gedekstein gesetzt. Die Ausführung übernimmt der Kreisauschuß in Verbindung mit dem Vorstande des Allgemeinen Bremer Turnvereins. Die Kosten sind aus dem eisernen Bestande zu decken.

Am Morgen des letzten Sonnabend wollte ein hier conditionirendes Dienstmädchen ihrem Leben in der Hunte ein Ende machen. Durch zufällig des Weges kommende Spaziergänger ward das Mädchen gerettet.

Zur Beachtung für unsere Hausfrauen und weiblichen Dienstboten theilen wir unsern Lesern Nachstehendes mit: Eine Frau hatte das Unglück, sich einen Topf mit siedender Milch über die Hände zu gießen. Obwohl sie vor Schmerz fast ohnmächtig wurde, eilte sie doch, auf den Rath einer zufällig bei ihr anwesenden Hospitalitin, an den Wechlkasten und steckte die Hände tief ins Wehl. Darauf bedeckte sie die Hände mit einem Tuche und behielt bis zum Abend das Wehl an den Händen. Es entstand nun weder eine Wunde, noch hatte die Frau die geringsten Schmerzen trotz der bedeutenden Wunden, die sich bald zusammenzogen und verschrankten. Die Frau konnte nach wenigen Stunden ihre Hände wieder gebrauchen.

* Altens. Das Kreisturnfest in Brake am nächsten Sonntag wird aus hiesiger Gegend sowohl von Turnern als auch von Schaulustigen zahlreich besucht werden.

* Toffens. Einen seltenen Fund machte ein Arbeiter am Toffenserdeich, indem er auf einer Schlenge einen 38 M. schweren Wal entdeckte. Das Thier hatte eine Länge von etwa 5 Fuß. (V. Z.)

* Hooftel. Als Seltener mag erwähnt werden, daß in einem hiesigen Garten ein Birnbaum zum zweiten Male in voller Blüthe steht, welcher Umstand um so merkwürdiger ist, als derselbe Baum auch im vorigen Jahre zum zweiten Male voll ge-

blüht, jedoch nur ausgewachsene Früchte von der ersten Blüthe getragen hat.

* Jever, 29. Juni. Dem gestrigen Buttermarkte war nur eine geringe Quantität Waare zugeführt, welche pro 80 J pro 1/2 kg verkauft wurde.

Wie wir vernehmen, hat sich an mehreren Stellen im Jeverlande unter den Schweinen wieder die bekannte Krankheit (Rothlauf) eingestellt; das Auftreten der Krankheit wird übrigens noch als gelinde bezeichnet.

In Betreff der Getreidefelder können wir aus dem Jeverlande fast nur günstige Berichte erstatten. Der Roggen steht durchweg, selbst in den mageren Gegenden, Sandeln, Cleverns u. s. w., recht üppig und auch das Aussehen der übrigen Getreidearten läßt wenig zu wünschen übrig. Auch Weiden und Weizen haben in Folge der jüngsten günstigen Witterung sehr gewonnen. An vielen Stellen hat man bereits mit der Heuernte begonnen, wobei leider regnigte Tage hindernd entgegen getreten sind.

Wenn in den letzten Jahren in unsern Binnengewässern der Fischfang als ziemlich ergiebig bezeichnet werden konnte, sind in diesem Jahre die Bemühungen der Fischer bisher fast ohne Erfolge gewesen. Fische, welche früher sehr viel gefangen wurden, kommen jetzt fast gar nicht zum Vorschein. Einige Weißfische und Schleie bilden den Fang.

* Brake. Am nächsten Sonntage, als am Tage des Kreisturnfestes, wird Abends 11 Uhr 20 Min. ein Extrazug von Brake abgelassen werden, welcher an allen Stationen bis Hude anhält und zu dem die gewöhnlichen Einzel- und Retourbillets Gültigkeit haben.

Vermischtes.

In Ems befindet sich als Kurgast ein 105 Jahre alter Greis, der israelitische Religionslehrer Abraham Levi Dickstein aus Fringen im Amt Limburg. Derselbe ist 1775 zu Standaska in Russisch-Polen geboren, hat 1812 in einem russischen Freicorps gegen die Franzosen, namentlich an der Verejina, mitgekämpft und seit 1815 Lehrstellen an verschiedenen Orten Nassaus bekleidet.

Eberfeld, 26. Juni. Vom königl. Landgericht hieselbst wurden gestern drei Schulknaben aus der Gegend von Remscheid, welche einen Waldbrand verursacht hatten, zu je vier Wochen Gefängniß verurtheilt.

Köln. Wie man dem „Echo der Gegenwart“ aus Ems telegraphirt, wird das Fest der Vollendung des Kölner Doms definitiv am 4. September im Weizen des deutschen Kaisers stattfinden. An sämtliche deutsche Fürsten sollen Einladungen ergehen.

London, 26. Juni. Ein schauerhaftes Verbrechen wurde vorgestern im hauptstädtischen Bezirk Lambeth verübt. Eine ledige Frauensperson, Namens Martin, die in der Nachbarschaft seit Jahren als excentrisch galt, betäubte ihre Dienstmagd, ein junges Mädchen von 17 Jahren, Namens Eliza Barlow, durch mehrere heftige Hammerschläge und schnitt ihr den Kopf vom Kumpfe. Die Mörderin wurde verhaftet, aber sie hat allem Anschein nach die That im Irrsinn verübt.

Alice sah die Veränderung und deutete sie für sich zum Vortheil.

Die Abwesenheit des Barons machte sie mutiger, ihr sehnsüchtiger Wunsch war erreicht, sie war mit dem heimlich geliebten Manne allein. Jetzt oder nie war der Augenblick gekommen, der ihre Träume verwirklichen konnte; für einen Mann wie Marwitz war er nicht zu früh gekommen; er konnte nicht lange um das leiden, was er verachten lernen mußte.

Sie suchte all' ihre sonstige Verstellung hervor, Zorn und Aufregung waren verschwunden; ihr Gesicht nahm einen wehmüthigen Ausdruck an, als sie mit sanfter Stimme begann:

„Herr von der Marwitz! Ich will alle die Kränkungen vergessen; — aber wenn Sie jetzt nicht Groll und Zorn auf mich, — ich bin keine Verläumderin. — Die Vorlesung hat mich dazu bestimmt, Sie aus unwirbigen Banden zu befreien. — Ich will Ihnen sagen, von wem ich das Armband habe, wer mir den Brief, den Sie noch immer in Ihren Händen haben, gegeben. O, ich will Ihnen noch weit mehr, — ich will Ihnen Alles sagen!“ fuhr sie fort, als sie sah, wie der bleiche Mann, der so lange vor sich hingestarrt, eine Bewegung machte, von ihr zurückzutreten.

Als Alice aber so sprach, mäsigte er sich und antwortete:

„Reden Sie! — Aber wehe Ihnen, wenn Sie jetzt nicht Beweise geben!“

„Die sollen Sie haben!“ rief sie triumphirend.

„Vor Allem müssen Sie aber erfahren, daß ich in

den Besitz des Armbandes durch fünfzig Friedrichsdors gekommen bin.“

Jetzt suchte es zum ersten Male in Victors Herz glühend auf. — Fünfzig Friedrichsdors? — Nein, hier handelte es sich nicht mehr um Verläumdung; — diese fünfzig Friedrichsdors brachen über Hedwig den Stab. — Jetzt mußte er mehr wissen.

„Weiter! Weiter!“ rief er, als Alice innehielt, innehielt, um den Eindruck zu beachten, den ihre Worte auf ihn machten.

Sie war mit demselben zufrieden und fuhr daher fort:

„Man wollte das Armband schon heute früh von mir wiederhaben; denn derjenige, welcher das Geld dafür von mir bekommen, hat dies ausbedungen. Er war sehr ängstlich; ich sollte auch Niemandem das Armband zeigen, ich versprach es ihm zwar auch; aber —“

„Aber Sie hatten dabei auch gleichzeitig den Vorbehalt, dieses Versprechen nicht zu halten!“ sagte Victor bitter.

„Konnte ich es halten, — da es das Lebensglück eines Mannes gilt, der mir theuer, sehr, sehr theuer —“

Victor sah sie drohend an; sie schlug die Augen nieder und fuhr fort:

„Der mir darum theuer, weil er edel ist, und nicht verdient, von einem Weibe betrogen zu werden, an das er —“

„Weichen Sie mir nicht aus!“ rief Victor. —
„Ich Ihnen, wenn Sie mir nicht Be-

weise liefern! Wer ist dieser Jemand, mit dem Sie so vertraut sind, daß Sie ihm auf fremdes Eigenthum Geld leihen? Halten Sie mich für fähig, daß ich Ihren bloßen Worten Glauben schenke?“

„Sie bleiben hart gegen mich, aber vielleicht werden Sie anders über mich denken lernen, wenn Sie Alles wissen!“

Und nun erzählte Alice erst von Arnolds vermeintlichem Tod, dann von allen Einzelheiten, wodurch sie ihre Entdeckung verfolgt hatte.

Victor hatte sie mit keinem Wort unterbrochen; selbst als sie in der Beschreibung weiltätig zu werden anfing. Als sie aber mit ihrer Erzählung zu Ende war und das Auge triumphirend auf ihn richtete, weil sie jetzt meinte, daß er überzeugt, entgegnete er:

„Und wenn ich Ihnen dennoch nicht glaube? Sie sind als Intrigantinn bekannt, und verstehen, da Sie nichts anders gelernt haben, Nege zu weben. Das Armband ist mir nicht Beweis genug, und daß ich mich bei einem ehrenwerthen Manne, wie Professor Bernhartt, nach Ihren Lügen nicht erkundigen werde, wissen Sie sehr genau.“

Alice lächelte überlegen und zog ein Papier aus ihren Kleidern.

„Können Sie an meinen Worten zweifeln, so wird dieses Papier Ihnen mehr Glauben geben. Hier, dies verlor Baron Arnold heute, als er mein Zimmer verließ.“

(Fortsetzung folgt.)

In Sachen Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Brake zu Brake,

wider den Verwalter im Concurse über das Vermögen des Schiffbauers D. Rogge zu Brake, Kaufmann **A. P. Botter** daselbst, betreffend Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Gemeinschuldners ist wegen sämtlicher Immobilien des Gemeinschuldners, welche in der Mutterrolle der Stadtgemeinde Brake katastrirt sind, wie folgt:

- zu Artikel N^o 250: Flur 5 Parc. 408/103 (Wohnhaus, Hofraum, Hegen mit Schuppen, Schmiede, Bank und Werkstätte) 384/105 (Gärten), 106 (Stall), belegen zu Fünfhausen, zusammen 60 are 35 qm. groß;
- zu Artikel N^o 263: Flur 5 Parc. 73, Fünfhausen, Garten, 271/73, Fünfhausen, Wohnhaus, 276/73, Fünfhausen, Weg, zusammen 24 are 86 qm. groß;
- zu Artikel N^o 451: Flur 5 Parc. 455/38, Fünfhausen, Marschland, groß 1 ha. 13 are 68 qm.

die Zwangsversteigerung eingeleitet. Es werden daher alle Berechtigten aufgefordert, ihre hypothekarischen Forderungen an Capital, Zinsen und Kosten und ihre dinglichen Ansprüche, insbesondere auch Eigentums-, lehnrechtliche und fideicommissarische Rechte, Real-lasten und Servituten bei Strafe des Verlustes des dinglichen Anspruchs in dem auf

den 26. Juli d. J., Vorm. 10 Uhr, angelegten Angabeterminen anzumelden und den Angaben die etwaigen Beweismittel, namentlich die Urkunden und hypothekarischen Eintragungen im Original beizufügen.

Die Angaben können schriftlich oder mündlich zum Protocoll des Gerichtsschreibers gemacht werden; Anwesende haben einen im Amtsgerichtsbezirke wohnenden Justizvollstreckungsbeamten zu ernennen.

Der Termin zur Versteigerung wird auf den 9. August d. J., Vormittags 11 Uhr, im Gerichtssocale angelegt.

Die Auszüge aus dem Hypothekenbuche und der Mutterrolle, die Abschätzungen und der Entwurf der Verkaufsbedingungen können 4 Wochen vor dem Versteigerungstermine in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Brake, den 7. Juni 1880. Großherzogliches Amtsgericht, Abth. I. Willich.

Dem Amtsgerichte ist vorgestellt worden:

Der Zimmermeister **Hinrich Gerhard Christopher Wieting** zu **Norder-Frieschenmoor** sei am 17. März 1880 verstorben und ab intestato von seinen nachbenannten Geschwistern resp. Geschwisterkindern nach Stämmen zu gleichen Theilen geerbt worden:

- den minderjährigen Kindern des weiland Zimmermeisters Johann Hinrich Bernhard Wieting zu Frieschenmoor:
 - Elise Rebecke Margarethe,
 - Friedrich Detmer.
- Johanne Margarethe Catharine,
- Johanne Gerhardine Catharine, vertreten durch ihren Vormund Feuerföhrer Gerhard Böning zu Frieschenmoor,
- der Wittve des weiland Mauermeisters Gerd Weser zu Schmalensteth, Johanna Maria Dorothea Margar. geb. Wieting, jetzt zu Ifens,
- der Ehefrau des Feuermanns Friedrich Baumann zu Oldenbro-

- Altendorf, Elise Sophie Margarethe Gerhardine, geb. Wieting,
- dem Zimmermeister Friedrich Nicolaus Böning zu Norder-Frieschenmoor,
- den minderjährigen Kindern des weiland Arbeiters und Feuerföhrers Johann Hermann Anton Wieting zu Norder-Frieschenmoor:
 - Johanne Marie,
 - Helene Catharine Mathilde, vertreten durch ihren Vormund, den oben sub 4 genannten Zimmermeister R. Wieting,
- der Ehefrau des Drechslers Eduard Stender zu Barel, Anna Emilie Henrike, geb. Wieting.

Zu dem Nachlasse des Erblassers gehören eine zu Norder-Frieschenmoor belegene, in der Mutterrolle der Gemeinde Strüchhausen unter Artikel N^o 306 Flur 1 Parz. 381/181, 382/181, 383/181, zur Gesamtgröße von 65 are 04 qm. katastrirte Köterei, welche die genannten Erben bezw. deren Vertreter — die oben sub 3 u. 6 genannten Ehefrauen in Verstandsfahrt und mit Genehmigung ihrer genannten Ehemänner — ertheilungshalber durch ihren Bevollmächtigten, Hausmann **F. Meiners** zu Strüchhausen, öffentlich meistbietend zu verkaufen beabsichtigten.

Zur Ermittlung etwaiger sonstiger Erbsprüche an den gedachten Nachlass, bezw. wegen des beabsichtigten öffentlich meistbietenden Verkaufs gedachter Köterei merde der Erlaß einer Convocation beantragt.

Es werden daher Alle, welche:

- ein näheres oder gleich nahe Erbrecht zu haben glauben, unter der Verwarnung, daß die aufgetretenen Erbberechtigten als die Erben angenommen werden sollen und der nach dem wünschliche sich meldende und legitimirende Erbberechtigte alle nach dem Ausschlusse bis zur Anmeldung in Betreff der Erbschaft getroffenen Verfügungen anerkennen muß und keine Rechnungsablage fordern kann, sondern sein Anspruch sich auf die Bereicherung der aufgetretenen erbberechtigten unter Ausschluß der erhobenen Nutzungen beschränken soll,
- dingliche Ansprüche an die gedachten zu verkaufenden Immobilien zu haben glauben, bei Strafe des Verlustes des dinglichen Anspruchs,

aufgefordert, ihre Rechte und Ansprüche in dem (der Ferien ungeachtet) auf

den 16. August 1880 hieselbst angelegten Angabeterminen gehörig anzumelden.

Der Ausschlusbescheid erfolgt am 18. August 1880.

Zugleich wird Termin zum öffentlich meistbietenden Verkauf der gedachten Immobilien auf

den 21. August 1880, Vormittags 11 Uhr, im Sitzungszimmer des Amtsgerichts angelegt.

Brake, den 23. Juni 1880. Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II. Räder.

Die Intestatenden des am 22. Juni 1879 verstorbenen Schmiedemeisters

Christopher Anton Hinrich Mehlhoop zu Absen, als;

- dessen Wittve Hinrich Margarethe Catharine geb. Peimann daselbst,
 - der Vormund der minderjährigen Kinder derselben, Dachdecker H. Bredendiek zu Absen, beabsichtigt, letzterer mit obervormundschaftlicher Genehmigung, die zum Nachlasse des Erblassers gehörende zu Absen belegene, in der Mutterrolle der Gemeinde Rodenkirchen unter Art. N^o 133 aufgeführte Beseigung, bestehend aus einem Wohnhause mit angebautem Kofen, einem Speicher und den dabei vorhandenen Haus-, Hof- und Gartengründen Flur 6 Parzellen 432/194 und 555/192, groß 0,3542 ha., öffentlich meistbietend durch den Rechnungssteller Barre zu Rodenkirchen verkaufen zu lassen.
- Auf gestellten Antrag werden nun alle

Diejenigen, welche an die zu verkaufende Beseigung dingliche Ansprüche zu haben glauben, hierdurch angefordert, diese ihre Ansprüche bei Strafe des Verlustes derselben in dem auf

den 4. August d. J. vor dem unterzeichneten Amtsgerichte angelegten Angabeterminen gehörig anzumelden.

Der Ausschlusbescheid erfolgt am 7. August d. J.

Zugleich wird Termin zum öffentlich meistbietenden Verkauf der vorbenannten Beseigung auf

den 9. August d. J., Nachm. 12 1/2 Uhr hieselbst angelegt.

Brake, den 14. Juni 1880. Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II. Räder.

Vaut eines am 7. Mai d. J. vor dem Amtsgerichte solemnirten Kaufcontractes hat Fräulein **Gesine Margarethe Usher zu Abbehausergroden** ihre zu Neustadt d. belegene, in der Mutterrolle der Gemeinde Strüchhausen unter Artikel N^o 115 (früher Art. Citr. C 45) Flur 8 Parz. 298, 302, 313, 500/313, 314, 502/314, 316, 317, 501/313, 531/313, 614/315, 615/315, 643/299, 644/301 zur Gesamtgröße von 5 ha. 68 are 25 qm. katastrirte Köterei etc. an Fräulein **Charlotte Elise Usher zu Neustadt** verkauft.

Auf Ansuchen der Contrahenten werden alle Diejenigen, welche dingliche Ansprüche an die oben gedachten Immobilien zu haben glauben, aufgefordert, solche bei Strafe des Verlustes derselben in dem auf

den 20. September 1880 hieselbst angelegten Angabeterminen gehörig anzumelden.

Der Ausschlusbescheid erfolgt am 22. September 1880.

Brake, den 26. Juni 1880. Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II. Räder.

Stadt Hamburg.

Zum **Turnerfeste** am Sonntag, den 4. Juli:

Tanzvergnügen.

Entré frei! Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

J. Paasch.

Marinirte Häringe, per Stück 10 S., empfehlen

E. Tobias & Co.

Amerik. Schinken, trichinenfrei,

per $\text{A} 60 \text{ S.}$, im Anchnitt per $\text{A} 80 \text{ S.}$

E. Tobias & Co.

Braker Wittwen- und Waisen-Casse.

Den Mitgliedern der Braker Wittwen- und Waisen-Casse wird hierdurch angezeigt, daß die diesjährige Generalversammlung am

Freitag, den 30. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

im von Hütjcher'schen Gasthause zu Brake stattfinden wird. Die Bevollmächtigten und Mitglieder haben zur Vermeidung der in den Statuten für den Fall des Ausbleibens angedrohten Nachtheile dazu sich einzufinden.

In dieser Versammlung sind zwei Vorstandsmitglieder neu zu wählen, auch soll event. die Zahl der Bevollmächtigten ergänzt werden.

Die Jahresrechnung wird vom 15. Juli e. an zur Einsicht der Theilhaber im von Hütjcher'schen Gasthause zu Brake ausliegen.

Wer noch Mitglied der Gesellschaft zu werden wünscht, hat sich in diesem Termine persönlich einzufinden und die vor-schriftsmäßigen Bescheinigungen (Geburts-schein, Gesundheitsattest des Hausarztes und den Umständen nach Bescheinigungen des beifomenden Predigers oder Amtes: „daß der Aufzunehmende eine ordentliche nüchterne Lebensweise führt und einen guten unbescholtenen Ruf hat“) beizubringen.

Das Capitalvermögen der Gesellschaft beträgt 23,617 M. 16 S.

Brake, 1880 Juni 28.

J. G. Ahlhorn, Meiners, Vorsteher. **Rechnungsführer.**

Braker Hof.

Sonntag, den 4. Juli.

Ball.

Um zahlreiche Theilnahme bittet freundlichst

E. Koopmann.

Wilson Corned Beef

(gekochtes Butterbrodfleisch), im Anchnitt per $\text{A} 80 \text{ S.}$, empfehlen als Delicatess

E. Tobias & Co.

Bielefelder Wäsche-Fabrik.

Leinen-Aussteuer-Geschäft von **H. Raabe junr.,** Breitestraße. Zollverein.

Nur gut sitzende Wäsche. Gute durable Waare.

Billigste, aber feste Preise.

Monats-Uebersicht der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank, Filiale Brake, pro 30. Juli 1880.

Activa.		Conto.	Passiva.	
Umsatz bis 30. Juni	Bestand am 1. Juli		Bestand am 1. Juli	Umsatz bis 30. Juni
635,413 47	—	Stamm-Capital	120,000	120,000
4,276,541 76	2,067,585 72	Depositen	2,286,152 36	2,921,565 83
1,720,399 11	563,579 31	Conto-Corrente	328,535 47	2,537,491 51
446,751 80	86,999 95	Wechsel-Conto	—	1,156,819 80
172,447 69	14,376 38	Effekten-Conto	—	359,751 85
11,410 56	11,410 56	Diverse	9,264 09	167,335 40
7,262,964 39	2,743,951 92	Casse-Bestand	—	—
			2,743,951 92	7,262,964 39

Für die Verbindlichkeiten der Filiale haftet die **Oldenburgische Spar- und Leihbank** mit ihrem gesammten Aktien-Capital von **3 Millionen Mark**, wovon vorläufig 1,200,000 Mark eingezahlt sind.

Wir vergüten für Einlagen: bei 6monatlicher Kündigung 4 1/2 % p. a. bei 3monatlicher Kündigung 3 1/2 % p. a. bei kurzer Kündigung 3 % p. a.

Brake, 1. Juli 1880. Oldenburgische Spar- und Leih-Bank, Filiale Brake. Ferd. Krito. S. S. Lehmkuhf.

An unsere Mitbürger
 ergeht die freundliche Bitte, durch
Ausschmücken der Häuser
 das Kreis-Turnfest am 4. Juli feierlich
 anzuknüpfen. Reichlich 600 fremde Tur-
 ner ziehen bei uns ein; es wäre uns
 nur zu lieb, wenn sie von unserer Stadt
 einen freundlichen Eindruck gewinnen
 könnten.

Der Fest-Ausschuß.

Die **Aufstellung des Festzuges**
 auf der **Süderdeichstraße** ist nicht
 zu ermäßlichen, wenn das zuführende
 Publicum die Straße besetzt.

Wir bitten daher die Mitbürger, zum
 Verkehr die **Langestraße** zu benutzen.
 Der Central-Ausschuß.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publicum zeige ich hie-
 mit ergebenst an, daß ich mich hierorts
 als **Fischer** etablirt habe und alle in
 mein Fach schlagenden Arbeiten, sowie
Mohrgesichte für Stühle u. prompt
 und billigt anfertige.

Reparaturen aller Art werden
 angenommen und schleunigst ausgeführt.

Gilert-Abdicks,

Fischer,
 Mittelstraße N. 11.

**Braker
 Säcassen-Abfuhr.**

Anmeldungen zur Abfuhr
 nimmt entgegen der **Auffseher**
Hinrich Straatmann,
 Wittbeckersburg.

**Rechnungsformulare
 und alle sonstigen
 Drucksa chen**

werden billigst angefertigt in
 W. Anfurth's Buchdruckerei.

Epilepsie, Fallsucht, Krämpfe,
 auch die hartnäch-
 tigen Fälle heile ich in kürzester Frist
 nach einer mir allein eigenen und stets
 erfolgreichen Methode, auch brieflich.
Specialarzt Dr. Helmsen in
 Braunshweig. Schon Hunderte geheilt.

Mützen.

Seidene Comptoir- u. Arbeiter-Mützen
 (echte schwarze Seide) pr. Dgd. 8 *M.*
 Schwarze Wäiter-Mützen pr. Dgd. 6 1/2 *M.*
 Schwarz-weiß caritäre Sommermützen pr.
 Dgd. 5 1/2 *M.*
 versendet an Wiederverkäufer — nur gute
 Waare — aber nicht unter 1 Dugend
 Carl Münde in Leipzig.

**800 Mark
 garantiert !!**

Wer Dr. Hartung's rühmlichst
 bekanntes **Mund- und
 Zahnwasser,** à Flacon
 60 Pfg., dauernd gebraucht,
 wird nie mehr Zahnschmerzen
 bekommen oder aus dem Munde
 riechen. Dr. Hartung, Berlin W.,
 Zietenstr. 7.

In Brake **allein echt**
 zu haben bei **P. L. Janssen,**
 Breitestr.

Selbstmord

Ruin der Familie u. s. w. sind die
 Folgen der Trunksucht. Dieses Oester
 wird durch mein hundertfach bewährtes,
 von Aerzten empfohlenes Mittel mit
 oder ohne Wissen des Trinkers geheilt.
 Auch heile ich Geschwulstleiden, Weiß-
 fluß, Bettmäßen, Fallsucht, Flechten.

L. Grone in Münster
 (Westfalen).

**100 Visitenkarten
 für 1 M. 50 S.**
 liefert **W. Anfurth's Buchdruckerei**

Wilh. Brandt,
Schieferdecker in Brake,
 empfiehlt sich zur Anfertigung von **Papp- u. Schiefer-Dächern.**
 Sämmtliche Arbeiten werden **unter Garantie des
 Dichthaltens** ausgeführt.

**Ausweis
 der
 Oldenburgischen Landesbank
 per 30. Juni 1880.**

Activa.	
Cassabestand	Mk. 181,982. 23
Wechsel	4,323,828. 44
Effecten	1,177,653. 71
Discontirte verlooste Effecten	67,669. 84
Conto-Corrent-Saldo	3,594,716. 77
Vombard-Darlehen	5,430,818. 85
Baugebäude	46,000. —
Nicht eingeforderte 60% des Actien-Capitals	1,800,000. —
Diverse	30,195. 38
	Mk. 16,652,865. 22
Passiva.	
Actien-Capital	Mk. 3,000,000. —
Depositen:	
Regierungsgelder u. Guthaben	
öffentl. Cassen	Mk. 3,014,172. 39
Einlagen von Privaten	10,063,976. 14
	Mk. 13,078,148. 53
Aufgenufene, noch nicht zur Einföhung gelangte Banknoten	5,100. —
Reservefond	252,157. 53
Diverse	317,459. 16
	Mk. 16,652,865. 22
Zinsfuß für Einlagen mit 1/2-jährlicher Kündigung	4 1/2%
" " " " " " " " " "	3 1/2%
" " " " " " " " " "	3%
" " " " " " " " " "	3 1/2%
" " " " " " " " " "	3%

Oldenburgische Landesbank:
 Krosst. Jansmann. Garbers.

„Wie läßt sich das Wetter voraus bestimmen?“

Einzig nur durch den **Hygrometer**, nämlich durch eine vegetabilische
 Wetteruhr. Dieselbe zeigt bereits 24 Stunden zuvor genau das Wetter an. Aller-
 dings werden solche Wetteruhren an vielen Orten angefertigt, aber nur die vom
 Vereins-Centrale in Frauendorf, Post Wilshofen in Niederbayern, versendeten Hy-
 grometer sind die richtigen. — Diese haben die Form einer niedlichen Wanduhr
 und bilden zugleich einen interessanten Zimmerschmuck. Der Preis per Stück ist
 ungemein billig, nämlich nur 1 M. 50 S. Dieselbe in elegantem Gehäuse von
 Holz mit Glasdeckel 3 M.
 Zur frankirten Zusendung sind für die kleine Uhr 20 S., für die
 große 50 S. apart einzuschicken.

Vereins-Centrale (Gebrüder Fürst) in Frauendorf,
 Post Wilshofen, Niederbayern.

Attest. Die Herren Gebrüder Fürst zu Frauendorf bei Wilshofen
 in Niederbayern bereiten mittelst organischer Faser Hygrometer
 in zwei verschiedenen Formen, von welchen ich je ein Exemplar in meinem An-
 sichten theils persönlich beobachtete, theils von meinem Personal beobachten ließ,
 wodurch sich herausstellte, daß dieselben sehr empfindlich sind und stets schon einige
 Zeit vorher eine Witterungsänderung anzeigen. Die Ausstattung der Hygrometer
 ist sehr schön, so daß dieselben gleichzeitig als Prachtstück in einer Stube dienen
 können. Der äußerst billige und solide Preis macht die Anschaffung dieses Wet-
 terbarometers Jedermann zugänglich. Ich kann mit vollem Recht diese Erfindung
 als einen sehr practischen Fortschritt der Technologie empfehlen.
 Breslau, im Februar 1880. **Der Director**
 des analytisch-chemischen Laboratoriums u. polytechnischen Instituts
Dr. Theobald Werner, vereideter Chemiker.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

Augenleiden!
 In dem Buche über **Dr. White's Augenheil-
 methode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen er-
 schienen ist, findet fast jeder Augenranke etwas Passendes. Die
 darin enthaltenen Rezepte sind genau nach den Originalen abge-
 druckt und bieten sichere Garantie der Richtigkeit. Dasselbe
 wird auf franco Bestellung und Verschluß der Frankungs-
 marke (3 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in
 Großbrettenbach in Thüringen und viele andere Buchhandlun-
 gen, sowie durch **HL. F. B. Heyland** in Brake.
 die grünlliche Beherrigung von ihnen

Liebig's Kummys
 ist laut Gutachten mediz. Autori-
 täten bestes, diät. Mittel bei Hals-
 schwindel, Augenleiden (Zuber-
 calsie, Abzehrung, Brustkrankheit),
 Magen-, Darm- und Bronchial,
 Catarrh (Husten mit Auswurf),
 Rückenmarkschwindel, Asthma-
 Bleichsucht, allen Schwächezustän-
 den (namentlich nach schweren Krank-
 heiten). Die Kummys-Anstalt,
 Berlin W., Verläng. Genthiner-
 straße 7, versendet Liebig's Kummys-
 Extract mit Gebrauchsanweisung
 in Riffen von 6 Flacon an, à Flacon
 1 M. 50 S. excl. Verpackung.
 Ärztliche Brochüre über Kummys-
 Kur liegt jeder Sendung bei.
**Wo alle Mittel erfolg-
 los, mache man vertrauens-
 voll den letzten Versuch mit
 Kummys.**

Reismehl.

Nährwerth garantirt nach
 den von den landwirthschaftlichen
 chemischen Versuchs-Stationen zu
 Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffent-
 lichten Bedingungen etc.
 Preise, Analysen, Garantie-Bedin-
 gungen etc. stehen auf Wunsch free
 zu Diensten.
 Durch diese Garantieleistung wird
 die vielfach ausgesprochene Besorg-
 niss wegen ungleichmässigen Gehal-
 tes, sowie auch fremder schädlicher
 Beimischungen vollständig be-
 seitigt.
 Dasselbe eignet sich ausser für Rind-
 vieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vor-
 züglich zum Mästen von Geflügel und ist
 dasselbe wohl das billigste Futter-
 mittel.
Bremen. R. C. Rickmers.

Scheimen Kranken

zur Notiz, daß **Lucas Tribel-
 horn, Specialarzt in Gerisau**
 (Schweiz) alle Krankheiten und
 Beschwerden, die durch Jugend-
 sünden entstanden oder durch An-
 steckung erworben worden, gründ-
 lich und ohne böse Folgen heilt,
 und zwar **frische Erkrankun-
 gen in wenigen Tagen und
 veraltete Fälle in kürzester
 Zeit!** Behandlung brieflich bei
 mäßigem Honorar! Strengste Ver-
 schwiegenheit. (Briefe mit 20 Pf.
 frankiren.)

Eisenbahn-Fahrplan.

Stationen.	Abfahr.	Mrgs. Vorm. Abds		
		P. 3.	P. 3.	P. 3.
Nordenhamm	Abfahr.	5:42	11:49	6:20
Großenfief	"	5:49	11:55	6:25
Kleinenfief	"	5:55	12 5	6:35
Nordenfiefchen	"	6:10	12:20	6:50
Golzwarden	"	6:30	12:35	7 5
Brake	Ankunft	6:38	12:45	7:16
	Abfahr.	6:50	12:57	7:26
Hammelswarden	"	7 0	1 5	7:35
Eisfief	"	7:10	1:20	7:45
Berrie	"	7:25	1:30	8 —
Neuenloop	"	7:34	1:40	8:10
Hude	Ankunft	7:43	1:50	8:19
Richtung Hude-Nordenhamm.				
Stationen.	Abfahr.	Mrgs. Nachm. Abds		
Hude	Abfahr.	9 3	3 —	9 5
Neuenloop	"	9:10	3 10	9:12
Berrie	"	9:15	3:19	9:20
Eisfief	"	9:30	3:30	9:40
Hammelswarden	"	9:40	3:40	9:45
Brake	Ankunft	9:51	3:53	9:57
	Abfahr.	10 3	4 3	10 7
Golzwarden	"	10:10	4 10	10:15
Nordenfiefchen	"	10:25	4:30	10:30
Kleinenfief	"	10:40	4:44	10:45
Großenfief	"	10:50	4:54	10:55
Nordenhamm	Ankunft	10:59	4:59	11 3